

# Blick auf die Dreieinigkeit

Evangelisches Bildungswerk eröffnet Glaubensreihe – Lehre der Trinität

**Schwandorf.** (doa) Alle drei monotheistischen Religionen – das Judentum, das Christentum und der Islam – teilen ein fundamentales Konzept: Den Glauben an Gott als das höchste Wesen, den Schöpfer des Universums. Das Christentum hat dieses Konzept erweitert in eine Lehre, die während des vierten Jahrhunderts formuliert wurde. Sie ist für viele noch heute schwer verständlich und so nahm sich der erste Abend der neuen Glaubensreihe des evangelischen Bildungswerks in Schwandorf dieses Themas an: der Dreieinigkeit.

Vereinfacht dargestellt gibt die christliche Lehre der Trinität an, dass Gott die Vereinigung von drei göttlichen Personen ist: Dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, verbunden in einem göttlichen Wesen.

## Die Grundlage

Wie man das plausibel machen kann, versuchte Dr. Reinhard Böttcher zu zeigen, der theologische Referent des Bildungswerks im Dekanat Sulzbach-Rosenberg. Böttcher ist auch für die Konzeption der vierteiligen Reihe verantwortlich, die in den nächsten Wochen verschiedene Aspekte des Glaubensbekenntnisses beleuchtet.

Obwohl man den Begriff Dreieinigkeit (oder Trinität) in der Bibel nicht finde, sei die heilige Schrift doch die Grundlage der Trinitätslehre, weil sie von Gott als Vater, Sohn und heiligem Geist spreche und es auch Aussagen



Der Theologe Dr. Reinhard Böttcher eröffnete die neue Vortragsreihe im evangelischen Gemeindesaal mit dem Thema „Dreieinigkeit“. Bild: doa

über die Beziehungen in Gott gebe, zwischen den drei göttlichen Personen, so der Referent. Das Verständnis des Begriffes habe seinen Ursprung in der christlichen Theologie, also in dem Bemühen, das Wesen Gottes und Jesu verständlich zu machen, sagte Dr. Böttcher.

Im 20. Jahrhundert gab es neue Ansätze, die Dreieinigkeit zu begreifen, unter anderem durch den weltberühmten Befreiungstheologen Leonardo Boff: „Er versteht die dreifaltige Gemeinschaft in Gott als Kritik und Inspiration der menschlichen Gesellschaft und begründete damit die Befreiungstheologie für die Ar-

men.“ Die nächsten Veranstaltungen der Reihe zum apostolischen Glaubensbekenntnis bestreiten Pfarrerin Anja Matthalm aus Neukirchen mit einem Abend zur „Jungfrauengeburt“ am Dienstag, 28. Februar und Vikar Bernd Schindler (Amberg) über Deutungen des Todes Jesu („Sühnopfer als Grund des Lebens?“) am Dienstag, 13. März.

Die Reihe wird abgeschlossen von Pfarrer Arne Langbein (Schwandorf) zur „Gemeinschaft der Heiligen“ am 27. März. Alle Veranstaltungen finden im evangelischen Gemeindezentrum an der Bahnhofstraße statt. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.